

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1909**

109 (15.5.1909) 2. Blatt

# Badischer Beobachter.

## Hauptorgan der badischen Zentrumspartei.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger ausgelegt, monatlich 90 Pfg., vierteljährlich 2.70. In der Geschäftsstelle oder den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt, monatlich 3.25, durch den Briefträger ins Haus gebracht, 3.67 vierteljährlich. Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.

**Beilagen:**  
Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt **„Stern und Blumen“**.  
Zweimal wöchentlich: das vierseitige Unterhaltungsblatt **„Blätter für den Familiensitz“**.

Anzeigen: Die sechspaltige Beilage oder deren Raum 25 Pfg. Restamen 60 Pfg. Vorkaufanzeigen billiger. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen nehmen außer der Geschäftsstelle alle Anzeigen-Vermittlungsstellen an.  
Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße Nr. 42 in Karlsruhe (Baden).  
Sprechstunden der Redaktion: von halb 12 bis 1 Uhr mittags.

Notationsdruck und Verlag der Aktiengesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe, Adlerstraße 42. Heinrich Vogel, Direktor.

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: J. Theodor Meyer; für Ausland, Nachrichten und den allgemeinen Teil: Franz Wahl; für die Unterhaltungsbeilagen, den Handel und Verkehr: Heinrich Vogel; familiäre in Karlsruhe.

Verantwortlich für Anzeigen und Restamen: Hermann Bähler in Karlsruhe.

### Neue Kompromisse.

Es geht etwas vor; man weiß aber nicht was; denn die gelebte Presse ist voll von Meldungen über neue Kompromisse; natürlich wird sehr viel von dem Geschiebenen wieder demontiert. Als solche Meldungen laufen nun: 1. Verständigung im Reich; 2. Verständigung mit dem Zentrum; 3. Rücktritt des Fürsten Wilow; 4. Rücktritt des Reichsfinanzsekretärs Sadow. Es gibt Leute, welche an alle vier Eventualitäten gleichzeitig glauben, und solche, welche an keine dieser Möglichkeiten denken; alles aber ist davon überzeugt, daß wichtige Entscheidungen erst dann fallen, wenn der Kaiser wieder in Berlin ist; man hat also in den nächsten 10 Tagen noch ausreichend Zeit, um politische Stimmengereberei treiben zu können.

Nach telegraphischen Mitteilungen aus Barmen soll Hrn. G. v. G. in der „Barmer Zeitung“ ausgesprochen haben, daß zwischen den Konservativen und den Liberalen wegen der Reichsfinanzreform Verständigungsversuche im Gange seien. Man sei auf freimüthiger Seite zur Ueberzeugung gekommen, daß die Brunnweinfischbesätze leider einwillen weiter bestehen müßte. Die Rechte werde auch bei der Erbschaftsteuer Entgegenkommen zeigen. Es ist nach der „Fr. Bg.“ weder zureichend, daß zwischen den Konservativen und Liberalen Verständigungsversuche im Gange sind, noch daß man auf freimüthiger Seite zu Ueberzeugung gekommen ist, die Brunnweinfischbesätze müsse einwillen weiterbestehen. Alle solche Meldungen, wie sie bald in Interessentkreisen, bald in mangelhaft unterrichteten Blättern auftauchen, seien nichts, als halbes Gerede. Aber für diese Verständigung arbeitet auch der gewandte Oktao v. Zedlitz, der als wichtiger Ratgeber von Sameln sich einfließt und dem Liberalismus jurist.

Leiten die Liberalen mit der Zustimmung unbedingter Bewilligung der erforderlichen Maßnahmen aus indirekten Steuern unter Wahrung der landwirtschaftlichen Interessen und mit einem Vorbehalt für eine den Konservativen annehmbare Lösung des Problems der Besteuerung hervor, so werden die Konservativen die Zustimmung unmöglich verweigern können. Freilich würde das Zentrum es sich angelegen sein lassen, den Liberalen in Bezug auf die Vermögensbesätze nach Möglichkeit Konkurrenz zu machen. Aber ganze Arbeit zu machen, die Reichsfinanzreform zu forcieren, wozu es trotzdem schwerlich bereit sein... Ein solches Vorgehen würde überaus große Anforderungen an die Kraft und Entschlossenheit der Liberalen im Reichstag stellen. Man kann sich das Andauernde vorstellen, das darob dem „Berl. Tagebl.“ bis zum „Vorwärts“, von Dr. Werth bis zum „Zehn-Gebote-Hoffmann“ angestimmt werden würde! Aber der Erfolg wäre auch der Anspannung und Entspannung aller Kräfte wert. Die Liberalen hätten, wenn sie so die Reichsfinanzreform von dem toten Geleise, auf das sie jetzt festgefahren sind, sicher unter Dach und Fach, eine patriotische Tat erlitten Manges vollbracht, sich ein großes, dauerndes Verdienst um das Reich erworben. Damit würde der Liberalismus sich mit einem Schläge zum guten Teil das Maß von Ansehen im Volke gewonnen, dessen er in der ersten Zeit nach der Gründung des Reiches sich erzielte. Wäre der politische Wert, welcher dem Liberalismus aus der rettenden Zeit erwachsen müßte, würde sich nicht auf das Gebiet der Finanzpolitik beschränken. Doch den Parteien, welche in entscheidender Weise an dem Zustandekommen der Reichsfinanzreform mitgewirkt haben, ein Platz an der Sonne in unserer inneren Politik, und zwar auch in Preußen höher wäre, wird endlich nicht bestritten werden.

Der schöne Vorbehalt ist allem Anschein nach ernst gemeint, in Wirklichkeit liegt er sich aber wie blühender Hohn auf die politische Charakterlosigkeit des Freisinnigen. Selbst der bloßrednerische „Vorl. Bg.“ ist dem doch solches Ansehen zu bunt und beleidigt schreift sie:

„Die Liberalen können dieses Ansehen, den Konservativen zu einem Triumph über die Regierung zu verhalten, nur als eine Verhöhnung auffassen. Freilich, von Zedlitz behauptet, daß der Liberalismus damit eine „patriotische Tat ersten Ranges“, eine „rettende Tat“ vollbringen würde und „zum guten Teil das Maß von Ansehen im Volke wiedergewinnen“ könnte, dessen er in der ersten Zeit nach der Gründung des Reiches sich erzielte.“ Fürst Wilow wird über diese Bemerkungen des Fürsten v. Zedlitz, in heutiger Zeit den Konservativen das Maßwort im Widerstand gegen die Regierung noch zu halten, vermutlich noch mehr erfreut sein, als vor 14 Tagen, da ein anderer Führer der Freikonservativen, Hrn. v. Gamp, in dem bekannten vom Hrn. v. Kormann einberufenen vertraulichen Konferenz eine Erklärung abgegeben, die die Konservativen sofort als eine Zustimmung zu ihrem Wertzuwachsenerwartung ansapfauchten.

Aber was nicht ist, kann noch werden. Wenn der Freisinn wieder vor dem Untergang oder Herausgeworfenwerden steht, kann er vielleicht doch auch anders.

Der in Nürnberg erscheinende „Bayerische Volksfreund“, das Organ der bayerischen Konservativen, bringt aus Berlin, wohl aus parlamentarischen Kreisen, folgendes „Bild der Lage“:

„Da man zur Ueberzeugung gekommen ist, daß selbst bei dem größten Konzeptionen eine Reichsfinanzreform im Reichstag nicht zustande kommen wird, so ist die Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß in kürzester Zeit eine Einigung der rechtsstehenden Parteien mit den National-Liberalen zur Durchführung der Reichsfinanzreform im

Sinne und mit Zustimmung der verbündeten Regierungen erfolgt. An eine Reichstagsauflösung oder an den Rücktritt des Fürsten Wilow ist nicht zu denken. Bei noch eintretenden Kompensationen dürfte höchstens Staatssekretär Sadow zurücktreten.“

Diese konservative Nachricht ergänzt der „Berl. Lok.-Anz.“ durch folgende in Sperrchrift gegebene Notiz:

„Die Verhandlungen zwischen Regierungsteilen und der konservativen Partei, die darauf abzielen, anstelle der Erbschaftsteuer eine andere ausreife Besteuerung zu finden, dauern fort. Bisher ist ein Ergebnis noch nicht erzielt worden. Auch die Reichspartei soll zu diesen Verhandlungen zugezogen sein. Dagegen verhandelt man vorläufig mit der bürgerlichen Linken nicht. — Von anderer Seite wird uns über die Vorgänge hinter den parlamentarischen Kulissen folgendes gemeldet: Im Reichstage trat heute mit großer Bestimmtheit das Gerücht auf, im Einverständnis mit dem Reichsfinanzminister verhandeln die Konservativen mit dem Zentrum über die Grundlage für ein gemeinsames Vorgehen zum Zustandekommen der Reichsfinanzreform; auch die Reichspartei sei zu den Verhandlungen zugezogen worden. Als Bestätigung solle eine Panoramafotografie in Betracht kommen, für die angeblich schon ein Entwurf des Hrn. v. Gamp vorliege; auch im Reichsstatut werde ein solcher Entwurf ausgebreitet. Ueber die übrigen Erfolge seien ebenfalls eine Verständigung unter den genannten Parteien angedeutet. Diese Vorlagen oder Pläne erst im Laufe des Sommers fertiggestellt werden, so daß eine Vertagung des Reichstages bis zum September als notwendig erweisen werde. Unter den Reichsparteien sollen sich auch einige befinden, die bis jetzt in der Öffentlichkeit noch nicht genannt worden seien. In den dem Staatssekretär Sadow nachstehenden Kreisen wird angenommen, daß er sich freuen würde, von seinem undankbaren Amte möglicherweise bald entbunden zu werden.“

Wahres und Falsches sind hier in bunter Reihe gemischt. Nicht ist vor allem die Nachricht, daß der Rücktritt Sadows gefordert werde; von seiner Seite ist eine solche Bedingung gestellt worden. Man hat ihm freilich das Amtsinstitut angeboten und zwar schon zum zweiten Male; aber er lehnte ab. Eine Abkündigung der Konservativen oder des Zentrums gegen Sadow besteht nicht. Wenn Sadow freilich an der Erbansfallssteuer festhält, ist er ein verlorener Mann; denn der Reichsfinanzminister selbst hat bereits diese Steuer in den Papierkorb geworfen. Der „Lok.-Anz.“ hat wohl hiervon schon gehört und bringt daher diese Meldung. Da der Freisinn in der Frage der Besteuerung eigenmächtig auf seinem Standpunkt verbarst, so kann es wohl so kommen, daß er sich selbst ausscheidet. Aber noch ist alles zu ungewiß, als daß man bestimmte politische Schlüsse ziehen könnte, was und ob etwas wird. Das Zentrum arbeitet in ruhiger und sachlicher Weise wie bisher mit.

### Deutscher Reichstag.

257. Sitzung.

Hd. Berlin, 14. Mai.

Beginn der Sitzung nachmittags 2 Uhr.  
Auf der Tagesordnung steht die Weiterberatung der Bankgesetzgebung. Dieselbe beginnt mit der namentlichen Abstimmung über den Antrag Kaab (n. Bg.). Die Abstimmung ergibt Ablehnung des ersten Antrages Kaab mit 177 gegen 142 Stimmen. Gegen den Antrag stimmte die ganze bürgerliche Linke und das Zentrum, für den Antrag alle anderen Parteien einschließlich auch der Polen. In seinem zweiten Teil (Höchstgrenze der Gesamt-Dividende) wird der Antrag ebenfalls namentlich mit 249 gegen 74 Stimmen abgelehnt. Sodann wird der hiernach unverändert gebliebene Artikel 1 (Verteilung des Reingewinnes der Reichsbank) angenommen. Artikel 2 setzt das steuerfreie ungetragene Aktien-Kontingent für die Quartale dieses steuerfreie Aktien-Kontingent für die Quartale: terminale um 200 Millionen, also auf 750 Millionen.

Hrn. v. Gamp (Fr.) stellt seinen dringenden wirtschastlichen Grund für die im zweiten Absatz getroffene ganz neue Bestimmung. Er beantragte, über den Absatz 2 besonders abzustimmen.

Hrn. v. Gamp (natl.) erklärt die Bestimmung des Absatzes 2 für unbillig.

Reichsbankpräsident Davenstein: Die Erhöhung des Kontingents an den Quartalsenden ist doch nicht bloß ein Steuererlaß, wie Herr v. Gamp behauptet.

Hrn. Kaab (n. Bg.) schießt sich dem Widerspruch des Abgeordneten v. Gamp gegen den Absatz 2 an.

Der Artikel 2 wird sodann unter Aufrechterhaltung des zweiten Absatzes unverändert angenommen. — Artikel 3 verleiht den Reichsbanknoten den Charakter als gesetzliches Zahlungsmittel. Ein Antrag von Strombeck bezweckt, diese generelle Vorschrift abzuschwächen.

Hrn. v. Gamp (natl.) spricht sich gegen den Antrag aus, worauf Hr. v. Strombeck den Antrag zurückzieht. Nach kurzer weiterer Debatte wird der Artikel unverändert genehmigt und der Rest des Gesetzes debattell angenommen. Die Kommission schlägt dann noch eine Resolution über betreffend Vertagung eines Beschlusses zur Bekämpfung der Gefahren, die dem Publikum durch Banken und Bankiers erwachsen, die zur Anlegung von Depositionen oder Spargeldern durch öffentliche oder schriftliche Aufforderung oder durch Agenten anregen. Die Annahme erfolgt widerspruchlos.

Es folgt die zweite Lesung des Reichsfinanzengesetzes. Beim § 1 bedauert Hr. v. Gamp (natl.), daß die Kontingenzfrage, über die es in der Kommission zu lebhaftem

Kampfe gekommen sei, schließlich doch den Einzelstaaten zur Regelung anheim gegeben worden sei. Ebenso sei bedauerlich, daß sich die Regierung so nachlässig gegen die Heranziehung von Laten zu der Verordnungs-Kommission (Beschwerden gegen polizeiliche Anordnungen) gestraut habe. Er bitte um unveränderte Annahme der Kommissionsbeschlüsse.

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg: Der Vordere begriff nicht unser Verhalten zu der Frage der Heranziehung von Laten. Eine Sachverständigen-Kommission garantiert doch vielmehr eine rasche Erledigung von Beschwerden über eine Anordnung Vorkommnisse. Ueber allgemeine Grundzüge habe ich mich schon mit den einzelnen Regierungen in Verbindung gesetzt. Auch ich glaube, sie nur bitten zu können, das Gesetz in der vorliegenden Fassung anzunehmen.

Hr. v. Scheidemann (Soz.) meint: Geht das Gesetz wollen auch seine Freunde haben, den Bestimmungen gegen Seuchenverschleppung im Inlande würden daher auch seine Parteifreunde zustimmen. Aber zu der Ausführung der Bestimmungen habe er Mißtrauen. Deshalb wolle auch seine Partei durch Laten-Heranziehung die Zierhalter gegen ständige Behandlung geschützt sehen und er beantrage dies. Redner polemisiert dann gegen die agrarischen Vertreter, wie sie bei diesem Gesetz in Wirklichkeit getreten seien.

Hr. v. Freyher von Wetten (Zentrum) wendet sich gegen diese sozialdemokratischen Ueberredungen. Seine Parteifreunde hielten grade bei dem Abgeordneten Scheidemann als gemeingefährlich bezeichneten Bestimmungen für wichtig und stimmt dem Gesetz zu.

Hr. v. Gamp (natl.) widerspricht entschieden dem Abgeordneten Scheidemann. In der Sache sei der wichtige Seucherschutz, den es in Deutschland gab. In der Sache habe außerordentliche Fortschritte gemacht, ebenso die Zahl der darin beschäftigten Personen. Man müsse nur die Seuche im Inland bekämpfen, sondern auch vor allem sich gegen die Seuchen-Einführung aus dem Ausland schützen. Seine Freunde würden an den §§ 6 und 7 festhalten.

Reichsminister v. Arnim: Was die Ausführung des Gesetzes anlangt, so kann ich namens aller verbündeten Regierungen erklären, daß sie das betreffende Ausführungsverfahren nirgends zu Ungunsten der Zierhalter abändern werden, auch dann nicht, wenn erheblichere Mehrheiten in Betracht kommen sollten.

Hr. v. Strube (fr. Bg.) meint, es werde alles auf die Art der Ausführung ankommen. Es würde sich daher fragen, ob man nicht die Ausführung des Gesetzes zu einer Reichsfrage machen solle. Man könne bei der Ausführung dieses Gesetzes nicht vorsichtig genug sein mit Rücksicht auf die große Bedeutung unseres Viehbestandes.

Man solle mit diesem Gesetz die Einschleppung von Seuchen verhindern, aber man dürfe es keinesfalls zu künstlichen Sperren benutzen.

Reichsminister v. Arnim spricht sich nochmals gegen eine Laten-Kommission aus.

Hr. v. Gamp (Zentrum) empfiehlt das Gesetz zur unveränderten Annahme. Die Einführung von Laten-Kommissionen sei bedenklich. Tatsache sei ja, daß alle die Maßnahmen, um die es sich hier handle, geschehen sollen im Interesse des Staates und da wolle man den Beteiligten alle Laten aufhauen.

Minister v. Arnim erklärt, er könne nur sagen, daß ein Gesetz, so wie der Vordere es wünsche, das den Einzelstaaten alle Laten auferlegt, die Zustimmung der preussischen Regierung nicht finden würde.

Hr. v. Gamp (natl.) erklärt, die Worte des Herrn v. Arnim seien ihm aus der Seele gesprochen. Wir sind in der Kommission nur sehr ungenügend gewirkt wegen des „unannehmbaren“ der Regierung. Es sei ungerade, die Landwirte für Maßnahmen im Interesse der Allgemeinheit die Kosten tragen zu lassen.

Nach einigen persönlichen Bemerkungen erfolgt Vertagung. Morgen 11 Uhr Fortsetzung.  
Schluß 7 Uhr.

### Deutschland.

Berlin, 15. Mai 1909.

Die Gehaltsregelung der Geistlichen in Elsaß-Lothringen liegt nun als Gehaltsentwurf fertig vor und wird in der amtlichen „Straßburger Korr.“ veröffentlicht. Er bringt Erhöhungen der Gehälter der Religionsdiener mit Ausnahme der Bischöfe, beseitigt die Einteilung der katholischen Pfarrer in solche erster und zweiter Klasse, regelt das Dienstverhältnis der katholischen Vikare und führt für die katholische Geistlichkeit die Pensionsberechtigung ein. Zur Aufbringung der erforderlichen Staatsleistungen sieht der Entwurf allgemeine Landesmittel und Staatszuschüsse für die Angehörigen jeder anerkannten Religionsgemeinschaft vor, gesondert nach Maßgabe ihres Bedarfs. Als weitere Neuerung enthält der Entwurf die Erklärung des Austritts aus der Religionsgemeinschaft mit Wirkung der Vertreibung von der Verpflichtung, Kultussteuern zu zahlen.

Die katholischen Generalvikare, Domherren, Pfarrer und Hilfspfarrer erhalten aus der Landeskasse Gehälter nach folgenden Sätzen: die Generalvikare 4000 Mk. (bisher 3000 Mk.), die Domherren 3800 Mk. (2800 Mk.), die Pfarrer: 1. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre 2100 Mk., 2. vom 45. bis zum vollendeten 55. Lebensjahre 2000 Mk., 3. vom 55. bis zum vollendeten 65. Lebensjahre 1800 Mk., 4. nach dem 65. Lebensjahre 1600 Mk.; die Hilfspfarrer: 1. bis zum vollendeten 35. Lebensjahre 1600 Mk., 2. vom 35. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre 1700 Mk., 3. vom 45. bis zum vollendeten 55. Lebensjahre 1900 Mk., 4. vom 55. bis zum vollendeten 65. Lebensjahre 2000 Mk., 5. nach dem 65. Lebensjahre 2100 Mk. (Es

erhielten bisher Pfarrer erster Klasse im Alter von mehr als 70 Jahren 2300 Mk., vom 60. bis 70. 2200 Mk., vom 50. bis zum 60. 2100 Mk., bis zum 50. 2100 Mk., die Pfarrer zweiter Klasse in denselben Altersstufen 2000, 1900, 1800 und 1700 Mk.; die Hilfspfarrer bis zum vollendeten 35. Lebensjahre 1250 Mk., vom 35. bis 50. 1350 Mk., vom 50. bis 60. 1450 Mk., vom 60. bis 70. 1600 Mk., mehr als 70 1700 Mk.)

Die Kapläne der katholischen Kapellenpfarreien erhalten aus der Landeskasse einen Gehaltszuschuß von 900 Mk. Das von den Kirchenfabriken oder Hilfsvereinen beizugebende worden sind, um diese in der Ausbildung zu unterstützen, kann vom Ministerium ein Gehaltszuschuß von 600 Mk. bewilligt werden. (Es erhielten bisher nur die Vikare der Stellen, mit denen ein Staatszuschuß verbunden war, 600 Mk.)

Die protestantischen Pfarrer erhalten aus der Landeskasse Gehälter nach folgenden Sätzen: 1. bis zu 3 Dienstjahren 2200 Mk., 2. bei mehr als 3 bis zu 6 Dienstjahren 2500 Mk., 3. bei mehr als 6 bis zu 9 Dienstjahren 2800 Mk., 4. bei mehr als 9 bis zu 12 Dienstjahren 3100 Mk., 5. bei mehr als 12 bis zu 15 Dienstjahren 3400 Mk., 6. bei mehr als 15 bis zu 18 Dienstjahren 3700 Mk., 7. bei mehr als 18 bis zu 21 Dienstjahren 4000 Mk., 8. bei mehr als 21 bis zu 24 Dienstjahren 4300 Mk., 9. bei mehr als 24 Dienstjahren 4600 Mk. (Es erhielten bisher die Pfarrer bis zu 6 Dienstjahren 2000 Mk., über 6 2200 Mk., über 12 2400 Mk., über 18 2600 Mk., über 24 2800 Mk., über 30 3000 Mk.) Die Protestanten haben seit einigen Jahren die Kirchensteuer. Mit den Beiträgen derselben stellte sich das wirkliche Gehalt der protestantischen Pfarrer gegenüber dem etatsmäßigen auf 2000 Mk., 2400 Mk., 2800 Mk., 3200 Mk., 3600 Mk., 4000 Mk.)

Die Oberabbiner und Abbiner erhalten aus der Landeskasse Gehälter nach folgenden Sätzen: die Oberabbiner 1. bis zu 6 Dienstjahren 4000 Mk., 2. bei mehr als 6 Dienstjahren 4400 Mk., die Abbiner: 1. bis zu 3 Dienstjahren 2000 Mk., 2. bei mehr als 3 bis zu 6 Dienstjahren 2200 Mk., 3. bei mehr als 6 bis zu 9 Dienstjahren 2400 Mk., 4. bei mehr als 9 bis zu 12 Dienstjahren 2600 Mk., 5. bei mehr als 12 bis zu 15 Dienstjahren 2800 Mk., 6. bei mehr als 15 bis zu 18 Dienstjahren 3000 Mk., 7. bei mehr als 18 bis zu 21 Dienstjahren 3200 Mk., 8. bei mehr als 21 bis zu 24 Dienstjahren 3400 Mk. (Es erhielten bisher die drei Oberabbiner je 4000 Mk., der Abbiner in Müllhausen 2400 Mk., die Abbiner von 15 Stellen bis zum vollendeten Lebensjahre 1700 Mk., vom 40. bis 50. 1900 Mk., von 50. bis 60. 2100 Mk., vom 60. bis 70. 2300 Mk., mehr als 70 2400 Mk.) Die Abbiner der übrigen 24 Stellen jedesmal 100 Mk. weniger.

Die „Lothringer Volksstimme“ in Metz schreibt zu dem Entwurf:

„Inferer Ansicht nach ist der neue Regierungsvorschlag für die Katholiken absolut unannehmbar. Ein Anfangsgehalt von 1600 Mk. und die Regulierung der Pension betrachten wir als einen bedeutenden Fortschritt. Das ist aber auch das einzige, was unsere Billigung in diesem Entwurfe finden kann. Trotz der Höhe der beiden Absätze und des katholischen Status merkt die Regierung eine Kirchensteuer an. Sieht sie nicht ein, warum die Geistlichkeit gegen diese Steuer sein muß, die doch nur von den Liberalen und den Sozialdemokraten verlangt wird? Die protestantischen Pfarrer beginnen mit 2200 Mark Gehalt, steigen jede drei Jahre mit 300 Mk. bis zum 24. Dienstjahre; also bei ihrem 50. Lebensjahre erhalten sie 4600 Mk. als Höchstgehalt. Die Abbiner beginnen mit 2000 Mk., steigen jede drei Jahre, bis sie im Alter von 50 Jahren 3000 Mk. erhalten. Die katholischen Hilfspfarrer beginnen mit 1600 Mk., steigen nur jede 10 Jahre um 100 Mk. (einmal um 200 Mk.) und erhalten ihr Höchstgehalt 2100 Mk., wenn sie 65 Jahre alt sind (nicht nach Dienstjahren). Also ist ihr Höchstgehalt geringer, als das Anfangsgehalt der protestantischen Pfarrer. Unparteilich auf der ganzen Linie. Der geringste protestantische Pfarrer bezieht mit 50 Jahren 800 Mk. mehr als unsere Domkapitulare, in der Regel alte bedienstete Herren, und ebenso viel als unsere Generalvikare, die höchstgehaltete Geistlichkeit nach dem Bischof, für diese Herren kann die Staatsentlastung doch nicht als Grund vorgebracht werden. Im 50. Lebensjahre bezieht der protestantische Pfarrer von Soltdorf keine 4600 Mk., während der Stadtpfarrer von Sargemünd gerade die Hälfte und der Hilfspfarrer 1900 Mk. bezieht. So behandelt man die Katholiken im Reichsland. Doch es — zu einer sechs Wochen überschreitenden Verurlaubung der Geistlichen der Genehmigung des Ministeriums bedarf“, ist eine ungehörliche Neuerung, die wir bloß vorübergehend erwidern wollen. Parität auf der ganzen Linie und keine Kirchensteuer waren der Standpunkt, den wir stets als den einzig richtigen vertreten haben. Wir bleiben auch heute noch dabei. Jedenfalls kann der Entwurf der Regierung, wie er jetzt vorliegt, unsere Zustimmung nicht finden. Wir erwarten ganz bestimmt, daß auch die Abgeordneten nicht darauf eingehen werden.“

Die „Zum roten Leipziger Parteitag“ Als Berichtserhalter über die Tätigkeit der Reichslandfraktion ist für den Parteitag in Leipzig von der Fraktion Genosse Ledebour bestimmt worden.

„Eine ganz neue Charakterisierung des Herrn v. Hofstein bringt die liberale „Müllhäuser Abendztg.“, die in dem Verstorbenen den Urheber alles Unheils sieht; sie schreibt nämlich: „Kein Geringerer hat dies bezeugt, als Kurt v. Schlozer, der preussische Gesandte beim Vatikan, der nach seiner Entlassung auf



In meinem **Räumungs-Verkauf** wegen Umbau:  
**konkurrenzlos billige Angebote in: Waschstoffen**

**Imitierte Mousseline** Meter 50, 45, 40, 35 **28** Pfg.

Nur neueste diesjährige Muster in enormer Auswahl, prima waschechte Qualitäten.

**Zefir** für Blusen und Herrenhemden in grossen Sortimenten Meter von **42** Pfg. an.

**Kleider- und Blusen-Leinen**

einfarbig, gestreift, Borduren.

**Ripsiques,** weiss, ecru und bedruckt.

**Popeline,** neuester, beliebter Waschstoff; einfarbig und Streifen.

**Satin, Foulardine etc.,**

Streifen, Fantasie- und türkische Dessins.

**Weisse Waschstoffe**

jeder Art.

**Wollmousseline**

im Preise bedeutend ermässigt.

Trotz der ermässigten Preise, wie auf alle anderen Waren **10 Prozent** oder doppelte Marken.

**Wilh. Boländer, Karlsruhe, Kaiserstrasse 121.**

Eine sehr wichtige Mitteilung!  
**Unerreichbares Angebot!**  
**Brautleute**

erhalten, solange Vorrat noch reicht:

Serie I **390** Mf.

2 helle Bettstellen, 2 helle Nachttische, 1 hellen Schrank, 1 helle Waschtisette mit Spiegelansatz, 2 Sprungfeder-Matrasen, 2 Obermatrasen, 2 Kopfteile; 1 Vertiko, poliert mit geschliffenem Spiegel, 1 Schränk mit eichener Platte, 1 Büsch-Diwan, 4 Stühle, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Küchentische und 1 Wandbrett.

2 Deckbetten und 4 Kissen hierzu Mark 70.— mehr.

Gratis: 1 Blüsch-Zimmerteppich zum Diwan passend.

Serie II **585** Mf.

1 hell eichenes Schlafzimmer, bestehend aus: 2 Bettstellen, 2 Nachttischen mit Marmor, 1 Waschtisette mit Marmorplatte und Spiegelansatz mit Kristall-Facetglas und Nacheln, 1 Spiegelschrank, 2 Sprungfeder-Matrasen, 2 Obermatrasen, 2 Kopfteile, 1 Vertiko, nussbaum poliert, 1 Schränk mit eichener Platte, 4 Stühle, 1 Diwan, 1 Spiegel; 1 komplette Kücheneinrichtung in beliebiger Farbe gestrichen.

2 Deckbetten und 4 Kissen hierzu Mf. 75.— mehr.

Gratis: 1 Blüsch-Zimmerteppich zum Diwan passend.

Serie III **775** Mf.

1 elegantes hell Nussbaum-Schlafzimmer mit Antarkien, innen alles eichen, bestehend aus: 2 Bettstellen, 2 Nachttischen mit Marmor, 1 Waschtisette mit Marmorplatte und Spiegelansatz mit Kristall-Facetglas und Nacheln, 1 Spiegelschrank, 2 Stühle, 1 Handtuchhänder, 2 Sprungfeder-Matrasen, 2 Obermatrasen, 2 Kopfteile; 1 modernes Vertiko, nussbaum poliert, 1 Schränk, 4 Stühle, 1 besserer Diwan, 1 Spiegel; 1 moderne komplette Kücheneinrichtung in jeder beliebigen Farbe gestrichen.

2 Deckbetten und 4 Kissen hierzu Mf. 80.— mehr.

Gratis: 1 Blüsch-Zimmerteppich zum Diwan passend.

Auf Grund der **außerordentlichen Vorteile** und **billigen Preisnotierungen** mache ich zur Bedingung, daß bei jedem Kaufabschluß eine Anzahlung zu leisten ist. Die Aufbewahrung der Möbel bis zur Ablieferung geschieht kostenlos.

Für die **Solidität der Möbel** wird **weitgehendste Garantie** geleistet.

**S. Krämer**

**Möbel- und Bettenhaus — 30 Kaiserstraße 30.**

Lager in 2 Läden und 4 Stockwerken!

Eigene Polstermöbelfabrik unter Leitung eines bewährten Werkmeisters!

Die **Städt. Brocken Sammlung**, Schwabenstr. 4, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinder-Kleider, Wäsche, Stiefel zc. entgegen.

**Woerl's**  
 Reise-Führer.

**Wahmaschinen und Fahrräder,**  
 nur erstklassige Fabrikate, liefern unter Garantie von 70 Mf. an.  
 Eigene Reparatur-Werkstätte.  
**W. Kuhn, Mechaniker,**  
 Karlsruhe-Bühlburg, Wühlburgstr. 3.

**Gebrüder Wissler**

Spezial-Magazin

für Küche und Haus.

Kaiserstr. 237.

Telef. 1354.

Glas, Porzellan,  
 Haus- u. Küchengeräte.

Spezialität:

compl. Kücheneinrichtungen.

Aufstellung gratis u. franko.

Mittelst

**Röntgenstrahlen**

sind wir jetzt imstande, verfälschte Seide von reiner Seide zu unterscheiden. Für unsere werthe Kundschaft werden diese Untersuchungen kostenlos ausgeführt.

**Färberei und chemische Waschanstalt**

vorm. **Ed. Printz** Act.-Ges.

Erbprinzenstr. 10, Kaiserallee 31, Kaiserstr. 65, 193, 245, Schlützenstr. 8.  
 Telefon No. 63.



**Sparsame Frauen**  
 stricken nur Sternwolle

Drangestern }  
 Blaustern }  
 Rottstern }  
 Violettstern }  
 Grünstern }  
 Braunstern }  
 Sternwollen!

vor eine mit diesem Sternzeichen besetzte Norddeutschen Wollkammerei und Rammaraspinnerei in Bahrenfeld. In haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich, weiß die Fabrik Gespinnst u. Sendungen nach.

Fornsporch-Anschl. 2328. Fabrik Durlacher-Allee 59.  
**Karlsruher Jalousie- und Rolladen-Fabrik**

G. m. b. H.

Ausser Verband.

**Karlsruhe i. B.**

empfehle billigst

**Rolladen aus Holz und Stahlwellblech.**  
**Zug-Jalousien, Holzrouleaux.**  
**Rollschutzwände.**

Neu! Rolljalousie „Däumling“ Neu!

mit geflochtenen Metallbändern. D. R. P. a.

Reparaturen etc. billigst.

**Beliebt**

bei Allen ist die allein echte:  
**Stedenpferd-Lilienmilch-Seife**  
 v. Bergmann & Co., Wadbeul, denn diese erzeugt ein zartes reines Gesicht, voriges jugendfrisches Aussehen, weisse samtweiche Haut u. schönen Teint. à Et. 50 Pf. bei:  
 Carl Roth, Drogerie, Herrenstr. 26.  
 S. Bieler, Kaiserstr. 223.  
 Jul. Dehn Nachf., Jähringerstr. 55.  
 Wilh. Tschering, Amalienstr. 19.  
 Aronen-Apothek, Jähringerstr. 43.  
 Adler-Apothek, Schützenstr. 21.

**Städt. Rechtsanwaltsstelle**  
 (Städt. Arbeitsamt)

Bähringerstr. 100, Erdgeschoss, erteilt münderbemittelten Personen unentgeltlich Rat und Anweisung hinsichtlich in Sachen des Arbeits- und Leihverkehrs, der Kranken- Unfall- und Invalidenversicherung, Abrechnung, des Mietrechts, in Militär-, Ziviler- und Staatsanwaltschaftsachen u. s. w.  
 Kostenfreie Anfertigung von Schriftsätzen.  
 Geschäftsstunden: Werktäglich von 9—1 und 3—7 Uhr.  
 Telefon 629.

# Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

**Frauen-Paletots,**  
bessere Verarbeitung,  
jetzt von Mk. 15.—, 18.—, 25.—, 30.—.

**Kostüme,**  
neueste Façons u. in prima Stoffen,  
jetzt von Mk. 20.—, 25.—, 32.—, 45.—.

**1 Posten ausrang. Kostüme**  
per Stück Mk. 8.—, 10.—, 12.— u. 15.—.

**Engl. Paletots**  
jetzt Mk. 6.—, 8.—, 10.— u. 12.—  
früher 12.—, 15.—, 20.— bis 25.—.

**1 Posten Kostüm-Röcke**  
in hellen und dunkeln Farben,  
jedes Stück Mk. 8.—,  
reeller Wert Mk. 18.— bis 20.—.

Um möglichst bald zu räumen, wird das gesamte Lager von

## Damen- und Kinder-Konfektion

weit unter Preis verkauft.

Kein Kaufzwang.

Man überzeuge sich von angeführter Preiswürdigkeit.

Kinder-Kleidchen und -Jäckchen enorm billig.

**Kaiserstr. 86 Marg. Dung Kaiserstr. 86**

Auswahlsendungen können nicht gemacht werden. Spezialgeschäft für Damen- und Kinder-Konfektion. Verkauf nur gegen bar.

### Näh- u. Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe wird in feineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

**J. Erhardt, stad. geprüfte Zuschneiderin,**  
Markgrafenstraße 30 a, Eibelplatz.

Näheres durch Prospekt!

### C. F. Treiber & Bürkel Nachf.

Waldstr. 48 Karlsruhe Waldstr. 48  
Betten- und Ausstattungsgehilft

Leinen- und Baumwollwaren, Bettwäsche, Tischwäsche, Damenwäsche, Trikotwäsche, poröse Einsatzhemden, farbige Hemdenstoffe in Zephir und Oxford in grosser Auswahl, weisse Hemdenstoffe (Elsässer und Etlinger Fabrikate) sowie in porösen Geweben.

Anfertigung von Betten und Wäsche.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

### Atelier

für Zahn- und Mundkrankheiten, künstl. Zahnersatz, sowie garantiert schmerzlose Zahnoperationen

## Heinrich Raab

Karl-Friedrichstr. 3, zwischen Marktplatz und Schloss.  
Sprechstunden von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr.  
Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

### Katholischer Männerverein der Altstadt.

#### Sängerausflug.

Die Gelangabteilung unseres Vereins unternimmt am 20. Mai einen Ausflug nach Baden-Überrhein. — Mittagessen im Gasthaus zum Wolf in Oberthal (traf. Gedek 1.50 Mk.). Fahrpreis hin und zurück 1.65 Mk. Hierzu sind unsere vereideten Mitglieder freundlichst eingeladen. Anmeldungen nimmt der I. Vorstand, Herr Sattler, Kaiserstraße 26, gegen Hinterlegung von 3.15 Mk. (Fahr- und Mittagessen) bis längstens Dienstag, den 18. Mai, abends, entgegen. Abfahrt vom Hauptbahnhof hier 5.44 Uhr vorm. Der Vorstand.

**Anfängern** wird gründlicher Klavier-Unterricht erteilt. Die Stunde 60 Pfg.  
**Herzstraße 16, 4. St.**

**Öffentliche Lesehalle**  
Schützenstraße 35  
ist unentgeltlich geöffnet von 12-2 und 6-10 — Sonntags 10-12. 30 Zeitungen  
70 Zeitschriften liegen auf.

### Verlag John Henry Schwerin, Berlin.

Die „Grosse Modenwelt“ mit bunter Fächerbühne bietet in vorzüglichen Gebildern eine in der Tat erstaunliche Anzahl der reizvollsten Damen- und Kindermoden, und was die Hauptrolle ist, mit Hilfe der jeder Nummer beiliegenden Schnittmuster kann auch die Anfängerin sich alles leicht und billig selbst herstellen. Außerdem liefert der Verlag Extrablätter und eine geliebten Körpermaß zu den minimalen Selbstkosten — 50 Pfg. für Schnitt für Erwachsene, 35 Pfg. für solche für Kinder. Eine vornehm geleitete, illustrierte beiliegende Zeitschrift sorgt für Unterhaltung und Belehrung. Die „Grosse Modenwelt“ mit bunter Fächerbühne kostet nur 1 Mk. vierteljährlich. Hervorragend an Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und Billigkeit ist das bekannte Universalblatt „Mode und Haus“, das das Menschenmögliche an reizenden Neuheiten auf allen Gebieten der Mode und Hauswirtschaft bringt. Auch für Unterhaltung ist in reichem Maße gesorgt. Ganz speziell machen wir auf den jeder Nummer beiliegenden musterfertigen Schnittbogen aufmerksam, außerdem liefert der Verlag Extrablätter nach eingehendem Körpermaß — keine sogenannten Normalmaße — gegen Vergütung der eigenen Selbstkosten von 50 Pfg. pro Schnitt. „Mode und Haus“ kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal bloß Mk. 1.—; mit achteifriger Monatsbeilage „Aus besten Federn“ und Moden-Koloris Mk. 1.25.

Reizende Kindermoden bietet die Monatschrift „Kinder-garderobe“. Mit Hilfe der beigelegten Schnittmuster wird hier selbst der unersärblichsten und ungebildeten Mutter genaue Anleitung zur Selbstherstellung ihrer Kinder gegeben. Aber auch den Kindern wird Anleitung gegeben, wie sie aus scheinbar nutzlosen Abfällen des Haushalts ganz reizende Spielsachen selbst anfertigen können. „Kinder-garderobe“, mit den Beilagen „Für die Jungen“ und „Im Weiche der Kinder“ — Abonnement 60 Pfg. pro Quartal. Die „Illustrirte Wäsche-Zeitung“ kostet ebenfalls 60 Pfg. pro Quartal und bringt reizende Vorlagen sämtlicher Wäschearten, auch von Herren- und Kinderwäsche. Sämtliche vier Schriften sind von allen Buchhandlungen und Verkaufsstellen zu beziehen. Gratis-Probennummern dürfen erstere und den Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

## Prima Rotwein

garantiert rein  
per Liter von 48 Pfennig an,  
empfiehlt die  
**Spanische Weinhandlung**  
**Magin Mayner & Co.**

in ihren Filialen:  
Rüppurrerstr. 14. Lessingstr. 29. Rheinstr. 45.  
Durlacherstr. 38. Schillerstr. 23. Durl. Hauptstr. 51.  
Pforzheim, Bruchsal, Baden-Baden und Heidelberg.

## Fidelitas

Verein kath. Kaufleute und Beamten  
Karlsruhe.  
Gegründet 1884.  
Vereinsabend jeden Dienstag  
im Hotel-Restaurant Nowack  
Förderung der Ständesinteressen im Zusammenwirken von Prinzipalen und Angestellten. — Gesellschaftlicher Anschluss von Angehörigen verwandter Berufsstellungen.

Ehrlich im Handel  
Christlich im Wandel

Erleichterte Aufnahmebedingungen für Leute unter 19 Jahren

Auswärtige Mitglieder mit ermäßigtem Vereinsbeitrag

Im Anschluss an den  
**Verband kathol. Kaufm. Vereinigungen Deutschlands.**  
225 Vereine in 14 Gauverbänden und 20 ausländischen Städten. Südwestdeutscher Gau: Baden-Baden—Freiburg—Gmünd—Heidelberg—Heilbronn—Kaiserslautern—Karlsruhe—Königsstuhl—Mannheim—Metz—Pforzheim—Strassburg—Stuttgart—Triburg.  
Wohlfahrts-Einrichtungen:  
Stellenvermittlung :: Kranken- und Sterbekasse :: Unterstützungs-, Witwen- und Waisenfonds :: Auskunft in Rechts- und Geschäftsangelegenheiten :: Vergünstigung bei Zeitungsbezug, Versicherungen u. a.  
Wöchentliches Verbandsorgan „Merkur“.  
Auskunft und Drucksachen bereitwilligst durch obigen Verein.

**Jakob Kunz,**  
Schneidermeister,  
Nr. 12, Bürger-Strasse Nr. 12,  
empfiehlt sich in  
Anfertigung feiner Herren-garderobe nach Maß,  
bei billiger Preisberechnung.  
Stets Eingang von Saison-Neuheiten.  
NB. Auch werden Kleidungsstücke von zugegebenen Stoffen angefertigt.

**Städt. Arbeitsamt,**  
weiblicher Arbeitsnachweis.  
Geschäftszeit: 8-12<sup>1/2</sup> und 2-7 Uhr.  
Telefon 629.

Durch die Aktiengesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe ist wieder zu beziehen:

### „Kleines Gebet- und Gesangbuch“

mit den monatlichen Andachten der Corporis Christi, Herz Jesu- und Herz Maria-Bruderschaften.

Zusammengestellt von F. G. Lorenz, Pfarrer in Neustadt.  
16. 20 Bogen. (VIII, 323 u. XX S.)

Preis: Gebunden in gewöhnlichem Einband bei Abnahme von unter 50 Stück . . . . . 45 Pfg.  
50 Stück auf einmal . . . . . 40 Pfg.  
100 . . . . . 35 Pfg.  
Hohe Exemplare bei Abnahme von mindestens 100 Stück 25 Pfg. per Exemplar, darunter 30 Pfg.

Unentbehrlich für jede Familie!



## Underberg-Boonekamp

Semper idem,  
Fabrikation alleiniges Geheimnis der Firma:  
**H. UNDERBERG-ALBRECHT**  
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.  
am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein,  
Gegr. 1846.

**Anerkannt bester Bitterlikör!**

24 Preis-Medaillen!  
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

## Letzte große Freiburger Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung des Münsters  
: zu Freiburg i. Breisgau. :  
Ziehung am 25., 26., 27. und 28. Mai 1909  
Lose zu Mk. 3.30.

Porto und Liste 20 Pfg. extra. ::: Nachnahme 20 Pfg. teurer  
empfiehlt die  
Geschäftsstelle des „Badischen Beobachters“, Karlsruhe,  
Nr. 42 Adlerstraße Nr. 42.

Zu prompter und billiger Ausführung von

## Trauerbriefen, 4° und 8°, Danksagungskarten, Trauer-Besuchskarten mit Trauer-Umschlägen, Trauerbilder mit Gebet für den Verstorbenen

empfiehlt sich  
**„Badenia“**,  
Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei,  
Adlerstrasse 42.

## Für die heil. Firmung

empfiehlt der hochw. Geistlichkeit

Verzeichnis der Firmung. enthaltend die Gebete vor, während und nach der heiligen Firmung, mit gedruckt in Namen des Bischofs, der Pfarrei und des Pfarrers, Angabe des Firmungstages und der Kirche, worin gefirmt wird. 100 Stück Mk. 2.50, ohne Einband Mk. 1.50.

Firmungs-Beugnisse (zur Kontrolle des Geistlichen) mit dessen Namen und des Pfarrers Namen. 100 Stück Mk. 1.—, ohne Einband 50 Pfg.

Muster werden gerne zugesandt.  
**„Badenia“**,  
Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei,  
Karlsruhe.

## Munz'sches Konservatorium,

Pädagogium, Drehschule und Musiklehrerseminar.  
Unterricht auf allen Gebieten der Musik bis zur vollendeten Ausbildung. Anmeldungen und Anfragen schriftlich oder mündlich zu richten an den Direktor  
**Theodor Munz, Waldstraße 79.**